

## **Ein Interview mit Gott: Gott der Fussballer**

**(zum Start der Fussball-WM in Südafrika 2010)**

***13. Juni, 9.30 Uhr in der Kirche Brittnau***

„Gott? Hast du Zeit“

"Meine Zeit ist die Ewigkeit? Was möchtest du wissen?"

„Hast du auch Fieber, wie ich?“

„Fieber?“

„Fussballfieber? Oder hast du Fussball nicht gerne?“

„Wie kommst du nur darauf, dass ich Fussball nicht gerne haben könnte? Ich selber bin ja Fussballer geworden?“

„Du, ein Fussballer?“

„Das erstaunt dich? Es ist für euch schon lange her, da war ich einsam in einem Weltraum von Milliarden von Galaxien.

"Dir war langweilig?"

„Genau, darum dachte ich mir ein göttliches Spiel aus: Fussball. Doch, mir fehlten die fussballspielenden Joggels und Toggels.“

„Fussballer?“

„Ja.“

„Aber du bist doch kreativ, du kannst dir doch erschaffen, was du willst?“

"Stimmt. Darum erschuf ich aus einer wüsten, öden Erde auf der die Urflut lag Himmel und Erde."

„Und dein Geist hat sich über dem Wasser bewegt?“

„Genau, du kennst die biblische Schöpfungsgeschichte!“

„Ja, das Kindermärchen, dass du die Welt in sieben Tagen erschaffen hättest?“

„Kindermärchen?“

"Naja und wie erklärst du dir, dass du existierst?"

„Ja, weißt du, das ist doch wegen der Evolution. Aber mich hat schon immer beschäftigt, was am Anfang von allem steht?“

„Eben genau, ihr Menschen streitet manchmal um ziemlich unwesentliche Dinge. Ob nun die Welt in sieben Tagen oder sieben Milliarden Jahren entstanden ist, ist für mich so wichtig wie für einen Elefanten ein Mückenschiss auf seinem Rücken. Ich lebe in der Ewigkeit ohne euer Zeitverständnis, aber das könnt ihr euch halt nur schwer vorstellen.“

„Stimmt, das ist unvorstellbar, also zurück zum Fussball. Erklär, wieso du Fussballer geworden bist!“

„Nun ja, ich hatte die ganze wunderbare, herrliche, einzigartige Erde geschaffen ...“

„ ... Selbstlob stinkt.“

„Du auch, vor allem, nachdem du in einem Fussballspiel geschwitzt hast. Aber eben, ich habe mir das Fussballspiel mit all seinen Regeln ausgedacht ...“

„Du warst das? Ich dachte immer, Sepp Blatter hätte den Fussball erfunden.“

„Nein, der führt sich zwar auf, wie wenn er ich wäre ... aber er hat's nicht erfunden.“

„Ricola auch nicht?“

„Nein, jetzt hör mir doch mal zu und unterbrich nicht immer, wenn ich zu dir rede.“

„Das passiert dir wohl noch recht oft ...?“

„Hast leider recht. Also, weil mir langweilig war, habe ich mir das mit den zwei Teams aus je 11 Spielern und Ersatzleuten, einem runden Ball, Schiedsrichter, Trillerpfeife, Fussballrasen, Stadion, Zuschauer etc. ausgedacht.“

„Irgendwie stammt alles von dir. Das erinnert mich irgendwie an Roger Schawinski. Und wie haben die Teams zu spielen begonnen?“

„Eben haben sie nicht selber gespielt. Ich musste sie bewegen. Meinem Spiel hat der Geist gefehlt. Da war kein Leben. Meine Welt, eure Erde war wie ein Töggelikasten. Ich konnte die Fussballfiguren herumbewegen, aber ein spannendes Spiel ohne dass ich das Ergebnis gekannt hätte, ist so nicht entstanden.“

„Und dann hast du diesen „Fussballtoggeln- und Joggeln“ Leben eingehaucht?“

„Nicht nur das.“

„Du hast ihnen die Regeln erklärt, aber wie kann es ein Siegerteam geben, wenn sie abhängig von deinem Willen sind?“

„Das ist der entscheidende Punkt. Darum habe ich allen auch einen eigenen Willen gegeben. Ich habe ihnen die Spielregeln erklärt, aber ob sie diese beachten würden, habe ich ihnen als Wahlmöglichkeit offen gelassen.“

„Das ist unser geheimnisvoller freier Wille?“

„Nun, ganz so frei seid ihr auch wieder nicht, aber es stimmt schon, ich liess die Menschen entscheiden, ob sie die Fussballregeln befolgen wollten.“

„Was sie natürlich nicht taten. Da wurde dann sicher mit der Zeit gefoult, getrickst und betrogen, weil mit dem Willen zur freien Entscheidung das Gegenteil von dir das absolut Böse ebenfalls in die Welt kam.“

„Du sagst es, obwohl ich den Menschen das Buch schlechthin mit den wichtigsten Regeln geschenkt habe.“

„Aber die Menschen wollten sein wie du und die Regeln selber festlegen?“

„Ja, das hat mich gleichzeitig wütend und traurig gemacht.“

„Und wieso hast du dann dein Fussballspiel und alles Leben nicht einfach wieder zerstört?“

„Diese Fussballer waren und sind mein Ebenbild. Sie sind mir ähnlich. Was ich geschaffen habe, ist mir wichtig. Die Menschen sind mir ein Gegenüber, aber sie haben mich nicht verstanden.“

„Wir Menschen sind wie manchmal wie Joggel und Toggel. Wir haben zwar einen Verstand, aber wir gebrauchen ihn im Stil von Homer Simpson.“

„Ein liebenswerter Kerl ...! Und genau darum beschloss ich selber Fussballer zu werden. Einer von ihnen.“

„Du der grosse Gott bist ein Mensch geworden ein Fussballer.“

„Ja, eigentlich feiert ihr das in der Advents- und Weihnachtszeit ...“

*Singt Macht hoch die Tür die Tor macht weit.* „Weil, du dann bei uns ankommst.“

„Genau, um euch zu zeigen, was ich mit meinem Regeln Gutes vorhabe. Ich habe an eurem Fussballspiel teilgenommen “

„Du hast gespielt, wie das nur Gott selber tun kann. Ohne Fouls und ohne unfaire Absichten. Du hast dich für die Schwachen eingesetzt und wurdest dafür ausgelacht und verspottet. Aber hat das Ganze nicht extrem schlimm geendet?“

„Doch im ersten Moment schon.“

„Du wurdest getötet – am Kreuz, weil du den Mächtigen der Welt mit deiner guten Nachricht zu gefährlich wurdest.“

„Ja, aber es ist nicht dabei geblieben.“

„Du bist wiederauferstanden und hast den Tod besiegt.“

„Ja, denn ich habe euch so fest geliebt, dass ich meinen einzigen Sohn gab, damit jeder der an mich glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.“

„Du bist sozusagen ein Fussballer geworden, damit wir ein Vorbild haben und uns an dir messen können. Aber daran können wir doch nur scheitern und versagen?“

„Eben genau darum wurde ich einer von euch, für euch bin ich gestorben, menschlich gesehen habe ich versagt, bin kläglich gestorben, aber ... „

„Du bist unglaublicherweise wiederauferstanden!“

„Ja das ist wirklich unglaublich für den Joggel- und Toggelverstand eines Homer Simpsons. Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Und wer tut, was der Wahrheit entspricht, kommt zu mir. Ich bin das Licht der Welt und auch ihr seid das Licht der Welt, wenn ihr mir als meine Fussballer mit meinem Regeln folgt.“

„Amen.“

## Kurzpredigt

Der Fussballgott trifft auf Christus. Der Fussball bewegt, Fussball freut und nervt – nicht nur diejenigen die sich mit einem bestimmten Team identifizieren.

Fussball ist auf unserem Planeten unheimlich wichtig geworden:

- Das Finale der letzten WW wurde von 607,9 Mio. Zuschauern vor Bildschirmen verfolgt.
- 1 Mrd. Euro wurde für die TV-Übertragungsrechte bezahlt.
- Cristiano Ronaldo, vielleicht der momentan weltbeste Fussballer, wurde vor einiger Zeit für 93.5 Millionen Euro von Manchester United zu Real Madrid transferiert. Er „verdient“ dort 9,5 Millionen Euro Sackgeld. Pro Saison – netto!
- Insgesamt investiert Südafrika 825 Millionen US Dollar in die WM.
- Eine Eintrittskarte kosten zwischen 20 und 1100 Dollar.
- Das südafrikanische Durchschnittseinkommen liegt bei 350 Euro.

König Fussball, der Fussballgott regiert für einen Monat die Welt fast über alle Kulturen hinweg.

Der Fussball kommt zu uns. Die ganze Welt feiert ihn und seine Ankunft alle vier Jahre mit der WM und dazwischen mit EM, Champions-League und vielen andern nationalen Meisterschaften.

Auch Gott wurde Mensch für uns alle. Wir feiern das eigentlich an Weihnachten. Er wurde einer von uns, damit er uns auf Augenhöhe erklären kann, was er von uns will und wir Menschen uns nicht zerfleischen sondern vergeben lernen. Christus verbindet den Himmel mit der Erde. Gott versöhnt sich mit dem Menschen. Er ist ein „heruntergekommener“ Gott. Er lässt sich zu uns herab. Doch er kommt unscheinbar nicht wie ein König und nicht wie eine Gottheit, die von allen gefeiert, bejubelt und willkommen geheissen wird.

Fussball ist der Menschwerdung Gottes in manchem ganz ähnlich.

Fussball ist für alle da. Das feiern wir eigentlich alle vier Jahre an der Weltmeisterschaft. Fussball ist etwas von uns, damit wir spielen statt kämpfen. Fussball verbindet Menschen. Fussball integriert verschiedene Kulturen. Niemand soll ausgeschlossen sein. Ausser die nichtqualifizierten und nicht berücksichtigten Fussballspieler. Und wo sind eigentlich die Frauen, die Fussball

spielen? Aber immerhin: Die Fussball-WM kommt endlich nach Afrika. Der Fussballgott kommt nicht unscheinbar, er kommt mächtig, umfassend und dominiert die Schlagzeilen.

*Lobt die Macht, die sich verneigt. Lobt den Himmel, der nicht schweigt. Lobt das Licht, in uns entfacht, Licht aus Licht in unsrer Nacht. (Kirchengesangsbuch 430, Str. 7)*

Bei aller Sympathie für den Fussball und die verbindende, globale Kraft dieses Spiels. Fussball kann auch ausgrenzen. Denken wir zurück an den Pausenhof: Die Stärksten werden zuerst gewählt. Die Besten sind im Licht. Die schnellsten und technisch Starken das sind die Helden.

Fussball ist fantastisch. Macht Spass. Es braucht das Zusammenspiel. Es kann nerven oder begeistern.

Doch der wahre Gott zeigt sich in seiner Macht, die sich verneigt. In der Liebe die vergibt. Im Frieden, den kein Sturm zerstört. Der wahre Gott ist Gott aus Gott und Licht aus Licht. Es ist das fleischgewordene Wort Gottes, dass unsere Worte (unsere Nöte und Freuden) kennt und nicht nur Leistung, Geld und Medienpräsenz anerkennt, sondern selber in der Unscheinbarkeit auf die Welt kommt zu jedem von uns.

Das ist Weihnachten mitten im Sommer, während der Fussball-WM. Gott wurde Fussballer, einer von uns!

Amen.